

# Überläufer

Also die Geschichte will ich Euch nicht vorenthalten :

Thomas Stührk hat ja dieses Jahr seine Platu 24 (Schantalle) bekommen und ich durfte schon auf einigen Schlägen dabei sein.

Diesen Sommer sollte ich Schantalle in einen dänischen Hafen bringen, wo Thomas mich abholen wollte. Ich bin bei wenig Wind losgekommen und traute mich, den Spinnaker zu setzen. Je weiter ich über die Ostsee kam, umso mehr frischte es auf. In Sichtweite des Hafens machte es erst so richtig Spass : knappe 5 Backstagsbrise und in der flachen Welle riss gelegentlich die Hecksee ab für einen kleinen Surf. Ein letztes Mal drehte ich den Achterholer auf der Luvwisch dichter und merkte schon, dass da was übergelaufen war, aber ich wollte diesen letzten Drücker doch noch mitnehmen.

Gedanklich war der Ablauf des Spibergens klar und es sollte nun losgehen, da es nicht mehr weit bis zur Mole war. Der Drücker war jedoch etwas stärker und hielt länger durch als erwartet, Schantalle legte sich noch etwas weiter über und erfreute mich mit einem richtigen Surf.



So schön das war, der Achterholer musste JETZT losgeschmissen werden, aber der Überläufer war mit einer Hand nicht zu lösen und die Pinne konnte ich auch nicht loslassen. Ein Blick nach unten: an die Schot war schon gar nicht ranzukommen bei der Lage, auch das Spifall war unter Deck am Mastfuß außer Reichweite.

„Verdammt“ schoss mir durch den Kopf, im Augenblick bleibt mir nur, auf den Schutz im Vorhafen zu hoffen. Also schnell noch durch die Molenköpfe, der Angler guckte etwas irritiert. Aber auch hier wurde nix besser, der Wind blieb bei, der Überläufer war auch mit 2 Händen nicht zu lösen, links und rechts große Steine – Sch...

Blick nach vorn : der Slip war breit genug und mit Algen bewachsen. Aber wenn Thomas nachher die Kratzer unten an der Kielbombe sehen würde...

Also mit ziemlichen Gepolter den Slip raufgefahren und die Dorfstraße hoch. An der ersten Kreuzung wurde die Ampel gerade rot und 2 Autos hielten davor. Zum Glück konnte ich die beiden links überholen, da kein Gegenverkehr kam. Erst im Windschatten des SuperBrugsen ein paar hundert Meter weiter war der Wind weg und der Spi fiel mit lautem Rascheln ein.

Das Rascheln war die Bettdecke von Beate, die grade aufstand und mich mit geweckt hatte – ich fand mich schweißgebadet im Bett wieder und konnte die krampfhaft festgehaltene Bettdecke nun loslassen. Auch hat Thomas keine Post wegen der roten Ampel bekommen und die Kratzer an der Bombe sind kaum zu sehen...

Olaf